



MAMMON FAX



1. Jahrgang - Nr. 3

ENTZAUBERT MAMMON IN IHREM LEBEN

Juli 05

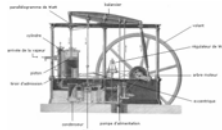
Willkommen in der vierten Industriellen Revolution

Wer die Antwort auf die Frage hat: was kommt nach der 3. Industriellen Revolution, hält den Schlüsselbund für die Wirtschaftsfragen der Zukunft in der Hand. Im Allgemeinen hat es sich weitgehend durchgesetzt, von drei industriellen Revolutionen zu sprechen, die das Wirtschaftsleben neu gestaltet und damit das Gesicht unserer Welt geprägt haben. Eine Industrielle Revolution kennzeichnet eine Phase beschleunigter technologischer, ökonomischer und sozialer Veränderungen aufgrund einer sogenannten „Basisinnovation“: einer bahnbrechenden Erfindung, die völlig neue Wirtschaftszweige eröffnet und den Arbeitsmarkt von Grund auf revolutioniert. Zu den typischen Veränderungen gehört, dass neue Arbeitsplätze geschaffen, aber auch alte Arbeitsformen und Arbeitsplätze überflüssig werden.

Die erste Industrielle Revolution



Man schrieb das Jahr 1769. Nach der grundlegenden Erfindung der Dampfmaschine durch den englischen Schmied Thomas Newcomen im Jahr 1712 machte vor allem der Erfindergeist von **James Watt** die **Dampfmaschine** industriell einsatzfähig. Die Dampfenergie als Grundlage der



Energieerzeugung löste die Vorherrschaft der Wasser- und Windenergie ab. Dampf betriebene Spinnmaschinen leisteten beispielsweise 200-mal mehr als handbetriebene Spinnräder. Damit kam es zu einer revolutionären Veränderung der menschlichen Arbeit, selbst die Familienstrukturen und das Denken des Einzelnen wurden dadurch dauerhaft verändert.

Die zweite Industrielle Revolution

Eine zweite industrielle Revolution wurde eingeleitet durch die Erfindung der Elektrizität. **Thomas Alva Edison** erfand 1877 das **Grammophon**, 1879 leuchtete die erste **Glühbirne**, und flankiert von einem Aufleben der **Chemieindustrie** sowie der Nutzung des **Öls** für den Verbrennungsmotor kam es zu einer umwälzenden Technologierevolution, die das Leben und die Wirtschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts nachhaltig veränderte.



Die dritte Industrielle Revolution



Sie wurde eingeleitet durch die Erfindung des Computers. 1941 konstruierte der deutsche Ingenieur **Konrad Zuse** den Z3, den ersten programmgesteuerten, elektrischen Relaisrechner. 1971 kam schließlich der erste **Mikroprozessor** auf den Markt und mit ihm der

erste „Mikrocomputer“. Sein Name: Altair 8800. 1976 tüftelte Steve Jobs und Steve Wozniak an einem Computer für den Privatgebrauch. Das Resultat: Apple 1. Der Rest ist Geschichte. Über 575 Mio. Computer waren Anfang 2005 weltweit im Gebrauch, 2010 sollen es doppelt so viele sein, und das Aufkommen des Internet schuf die **Informationsgesellschaft**, die die Welt aufteilte in *Knows* und *Don't Knows*: Wissende und Unwissende. Und die als Nebenwirkung eine beispiellose Verdummungswelle auslöste durch das Ertränken in Information, ganz nach dem Ausspruch: „*Data data everywhere, but not a drop to think!*“ (etwa: wir waten in Daten, und denken nur noch in Raten).

Zwar verdoppelt sich das Wissen der Menschheit derzeit ca. alle 2 Jahre, und Zukunftsforscher rechnen damit, dass es sich im Jahr 2050 jeden Tag verdoppelt. Wer aber behält bei der wachsenden Informationsflut den Überblick? Schlüsselfragen sind heute: wie organisieren wir explodierende Information, wie managen wir das Chaos? Der Russe Nikolai Konradieff untersuchte bereits 1926 die Rolle von längeren Wirtschaftszyklen in seiner „Theorie der langen Wellen“. Seine These: Durch die fünf Basisinnovationen 1) Dampfmaschine / Baumwolle 2) Stahl / Eisenbahn 3) Elektrotechnik / Chemie 4) Petrochemie Automobil und 5) Informationstechnik entstanden lange Wirtschaftszyklen. Heute sind es vor allem Ausdrücke wie „Postmoderne“, „Generation-X“ oder die allseitige Beschwörung des „6. Konradieff“, die ausdrücken, dass wir eigentlich noch immer nicht wissen, was nach der Postmoderne kommt.

Die vierte Industrielle Revolution: das Inspirationszeitalter

Wir behaupten: waren wir im Informationsalter bereits online – per Modem oder DSL - so werden wir im Inspirationszeitalter ebenfalls online sein: *mit der Welt, die wir nicht sehen*. Die Basisinnovation lautet: Inspiration. Wer das Wesen sowie die Anatomie der Inspiration erfasst, und den Zusammenhang zwischen Inspiration, Innovation und Industrialisation versteht, geht exzellent vorbereitet in die Zukunft. Die Welt wird künftig zerfallen in *Inspirierte* und *Nicht-Inspirierte*. Solche, die Inspiration anbieten, und solche, die sie erwerben. Kein noch so gut informierter Mensch kann heute noch alle relevanten Fakten kennen – er ist regelrecht auf die richtige Inspiration angewiesen. Und: bereits die Bibel beschreibt das Ende der Zeiten als eine Ära, in der sich zwei Gruppen kontrastreich gegenüber stehen: ein antichristliches, babylonisches Weltreich, „ein Behältnis aller unreinen Geister“ auf der einen Seite, und „Apostel, Propheten und Heilige“ auf der anderen Seite. Beide Gruppen sind „inspiriert“: die eine Seite letztlich von Satan, die andere von Gott. Wenn dies eine Klimax der Menschheitsgeschichte beschreibt, dann tun wir gut, uns schon heute auf die Zukunft vorzubereiten.

Lesetip: Erik Händeler, Die Geschichte der Zukunft; Brendow-Verlag

Ein Mal pro Monat hintergründige und inspirierende Denkanstöße zu den Top-Themen Arbeit und Geld von den international bekannten Referenten, Beratern und Autoren Dr. Thomas Giudici (Ökonom) und Wolfgang Simson (Theologe) ©

Mehr Informationen und Abonnement für € 35 bzw. CHF 52 direkt im Internet unter www.mammon-fax.net oder per E-Mail info@mammon-fax.net oder per Fax +41 (86079) 321 56 56